



Cathleen Bürgelt und Gerd-Rüdiger Hoffmann vom Lausitzbüro
der Rosa-Luxemburg-Stiftung trauern um

Siegfried Klein

11.10.1939 – 20.10.2016

Er war eine *treue Seele* der Linken im Revier, einer der auch in schweren und unübersichtlichen Zeiten *zur Stange hielt*, wie man hier so sagt. Und die so reden über ihn, die sagen das mit Hochachtung von einem Genossen, der stets zur Stelle war in Wahlkämpfen oder auch bei Festen und größeren Versammlungen. Auf ihn war Verlass.

Dabei hielt er fest an einmal gewonnenen Überzeugungen, dass die Welt nämlich zu bessern sei, dass Sozialismus und Freundlichkeit im Umgang miteinander dabei eine Rolle zu spielen hätten, und dass man selber etwas tun müsse, *damit auch was wird*. Dogmatisch war er dennoch nicht, allein deshalb nicht, weil ihn die Niederlage des Sozialismusversuchs im kleineren Teil Deutschlands nicht nur betroffen hat, sondern vor allem dafür sorgte, bisher scheinbar sicheres Wissen zu bedenken und Neues zu lernen. Lange Reden waren seine Sache nicht, Drumherumrederei ohnehin nicht. Empfindlich beim Einstecken der Rückschläge war er nicht, jedoch äußerst empfindsam gegenüber ungerechten oder ideologisch vorgeprägten Urteilen gegenüber anderen Menschen.

Gemeinsam mit seiner 2014 viel zu früh verstorbenen Frau Eva lebte er in den letzten Jahren dafür, den durch die Nazis in Senftenberg verfolgten und ermordeten Jüdinnen und Juden ein ehrendes Andenken zu bewahren. Für die Aktion „Stolpersteine für Senftenberg“, von Eva Klein während einer Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Januar 2006 ins Leben gerufen, engagierte sich Siegfried Klein auch nach ihrem Tod zielstrebig und zunehmend ungeduldiger werdend. Eva Klein wie auch Siegfried Klein haben sich große Verdienste erworben, um die Opfer zu ehren und an ein dunkles Kapitel in der Geschichte der Stadt zu erinnern. Dabei sind Freundschaften mit Angehörigen der Opfer entstanden, die für Siegfried Klein ein großer Gewinn waren. Auch die freundschaftliche Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlicher Weltanschauungen an dieser gemeinsamen Aufgabe, so betonte er immer wieder, trug zu einer neuerlichen Horizonterweiterung bei.

Wenige Tage nach seinem 77. Geburtstag ist Siegfried Klein gestorben. Unser Mitgefühl ist bei seinen Angehörigen und engsten Freunden. Wir trauern mit ihnen und mit allen, die Siegfried Klein als gütigen, hilfsbereiten und geradlinigen Menschen kannten.

Wir werden ihn vermissen.